

Bezugs-Preis
Für alle und Gebirgszeitung 2,50 M.
Für die Post bezogen 2,75 M. für das
Semester. Die halbjährige Zeitung
erschiet wöchentlich 5mal.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die fünfjährige Zeitdauer
werden keine für Zeit- und Anz.
Veränderung mehr als 1/2 Cent 20 A.
Behalten am Schluss des
Jahrs die Zeit 40 A.
Anzeigen-Nummern bei der Expedition
und allen Anzeigen-Expeditionen
werden gegenüberbehalten mit
Berlin, Preisig, Magdeburg 16.
Königsplatz Nr. 158.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Schulzeengasse 87.

Halle a. S., Freitag 17. September 1897.

Leitender Bureau
Leitender Redakteur

Zum Abonnement auf das IV. Quartal

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Label der unterzeichneten Verlag hierdurch ein. Die „Halleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ (Beilage Nr. 259) erscheint wöchentlich 12 mal und bringt Ihnen jeden Freitag gedruckte Verzeichnisse aller wichtigen Angelegenheiten, einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen im Reich und in der Provinz, ein reichhaltiges Feuilleton, einen umfangreichen Kurszettel in beiden (Morgen- und Abend-) Ausgaben, sowie erscheinende Original-Correspondenzen über alle den Spiritus-, Mehl-, Zucker-, Woll-, Kartoffel- und Papienmarkt. Insbesondere wichtig für die Landwirthe sind die täglich veröffentlichten ausführlichen

Getreide-Preisnotirungen

über wöchentlich gegebene Preise in der Provinz Sachsen sowohl wie im Reich, so daß unter Anderem jederzeit über die Markthandelslage orientirt sind. Die Preis-Veränderungen der „Halleischen Zeitung“ sind folgende: Amtliche Bekanntmachungen für den Landrath (wöchentlich), amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen (monatlich), Ministerielle Unterhaltungs-Blatt (wöchentlich), Landwirtschaftliche Wirthschafts-Zeitung (wöchentlich), Provinzial-Feuilleton-Beilage „Courier“, Parlamentsberichte, Ausführl. Lotterienotizen.

Sonderlich des hochinteressanten Feuilletons sieht die „Halleische Zeitung“ schon längst an der Seite der ersten Zeitungen Deutschlands. Erworben sind neuerdings zum Abdruck im IV. Quartal:

Wilhelm Jensen, Novelle „Der Nachbar“.

Rider Haggard, Roman „Das Herz der Welt“.

Reinhold Ortmann, Roman „Zwei Welten“.

Jean Rameau, Roman „Die Hofe von Grandau“.

Bestellungen auf die „Halleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“, für das Quartal Oktober-Dezember nehmen sämtliche Postanstalten zum Preise von 3 Mark, für Halle a. S. und Gebirgszeitung die Expedition (Preisgefahr 87) zum Preise von 2,50 Mark bei täglich zweimaliger Zustellung frei in's Haus entgegen.

Die „Halleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ ist eine der vornehmsten und ältesten Tageszeitungen der Provinz Sachsen und wohl die

billigste aller Zeitungen der besseren Stände. Die „Halleische Zeitung“ besitzt das kaufkräftigste Publikum in Stadt und Land und ist daher für alle Anzeigen von durchschlagendem Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet höflich ein

Verlag der „Halleischen Zeitung“
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Empfindungen eines Abgestürzten.

Wie der plötzlich in den Alpen Bergkette in seinen letzten Lebensstunden empfindet, das erzählt der Züricher Geologieprofessor Heim, Mitglied des schweizerischen Alpenklubs, kürzlich in einem Vortrag. Man macht sich, wie Professor Heim ausführte, über die Abfälle in den Bergen meist fälschliche Vorstellungen. Man denkt sich die äusserste Verzweiflung, die größte Pein, die fürchterlichsten Schmerzen, und man meint die Wunden der entfalteten Lenden müßten ansehenswerth sein. Es ist aber, wie der schweizerische Gelehrte ausführte, nicht so. Ob es sich um Sturz über eine Felswand, um Sturz über Eis und Schnee, um Sturz mit einer Lawine oder in einem Wasserfall handelt, kommt dabei nicht wesentlich in Betracht. Der Todie fühlt kaum nicht mehr erdulden, was er empfinden thut. Darin unterscheiden sich die Fälle nicht, die solche Unglücksfälle erleben, aber noch mit hohem Hoffe dem Tode entkommen, schon das Gleiche empfinden wie die Todestheilnehmer. Ganz besonders läßt sich dies in allen den Fällen annehmen, um Verwundetheit eingetreten ist. Derjenige aber, der wieder wie vom Tode erwacht, kann genau erzählen, wie des Sterbens durch einen plötzlichen Unglücksfall empfunden wird. Bei der großen Mehrzahl der Bergunfälle ergötzen sich, unabhingig vom Grade ihrer Bildung, durchaus die gleichen Erfahrungen, nur abzuwehnen werden sie verschieden empfunden. Angefichts des Todes durch einen plötzlichen Unglücksfall tritt bei fast allen der gleiche Zustand ein, und zwar ein ganz anderer Zustand, als angefangen einer weniger plötzlichen eintretenden Todesursache. Er läßt sich hier wie folgt charakterisiren: Es wird kein Schmerz empfunden, wenigstens während der ersten, wie er bei kleinerer Gefahr (Sturz, Absturz u.) erscheinen kann, keine Angst. Es giebt da keine Spur von Verzweiflung, keine Pein, vielmehr herrscht ruhiger Ernst, tiefe Anbetung, geistige Einigkeit und Klarheit. Die Gedankenfähigkeit ist in Erinnerung, wohl auf die hundertfache Gefährlichkeit oder Intensität gesteigert, die Bewußtseins wie die Gesammtheit des Ausganges werden weit hinaus objektiv klar überblickt, keinerlei Ver-

mürung tritt ein. Die Zeit erscheint sehr verlängert. Man handelt klug und überlegt. In zahlreichen Fällen erfolgt ein plötzlicher Rückblick in die ganze eigene Vergangenheit. Jäh hört der Stürzende oft schone Musik und fällt dann in einen berückten, blauen Himmel über schneeigen Wäldchen hinein. Dann erlischt das Bewußtsein schmerzlos - gewöhnlich im Moment des Aufschlagens, das aber höchstens noch geübt, niemals schmerzhaft gefühlt wird. Von den Sinnen erlischt wahrnehmlich das Gehör zuerst. Der schweizerische Alpenklub Mitglied, der rüstlings vom Gipfel des Kapfjoches, Kanton Glarus, herunterfiel, berichtete Professor Heim: „Der Sturz, der doch nach hinten hinaus erfolgte, war durchaus nicht, wie man gewöhnlich glaubt, von dem herabstürzenden Gefühl begleitet, das man oft im Traume hat, ich glaube mich schwebend auf die angenehmste Weise nach unten getragen und habe vollstes Bewußtsein während des Falles. Ich überlebte ohne Pein und ohne Beängstigung meine Lage und die Zukunft meiner Familie, die ich durch Versicherung für sorgen hielt, und war mit einer Klarheit, wie ich sonst nie möglich war. Von Verleuten des Athmens, wie die Leute oft behaupten, war keine Spur, und erst der starke Ansturz unten auf dem schneebedeckten Felsboden nahm mir schmerzlos das Bewußtsein. Die vorherigen Erfahrungen an Kopf und Glieder fühlte ich nicht. Ich fornte mit feiner Leichtigkeit, klarerem Lebensgefühl denken. Das Wiedererwachen allerdings brachte dann andere Gefühle.“ Die eigenen Erfahrungen über die Empfindungen beim Absturz schildert Professor Heim folgendermaßen: „Eine Truppe vom Berggänger Hagen im 1871 bei noch ziemlich viel Schnee vom glatten See an Schmitz (Kanton St. Gallen) gegen die See hin. Ich ging voran. Wir kamen oberhalb der Felsabst. bei etwa 1800 Meter an den oberen Rand eines hohen Schneecouloirs, das sich zwischen zwei Felsvorsprüngen steil hinab sich zog. Die Anderen saugerten, ich fuhr sofort lebend hinab. Es ging sehr schnell. Der Luftzug wollte mich den Kopf abnehmen. Anfall ich fuhr zu liegen, begann ich den Fels zu fühlen, ihn nach rechts fallen zu wollen. Die Bewegung brachte mich zum Fall. Nun vermochte ich meinen Sturz nicht mehr zu regieren. Ich trieb mit Windeseile zu dem fünfseitigen Felskopf,

Deutsches Reich.

\* Ueber den gestrigen Jagdausflug Kaiser Wilhelms werden nach folgenden weiteren Einzelheiten berichtet. Kaiser Wilhelm begab sich zum Landungsplatze Profopof aus in die Forst von Karapanch, Kaiser Franz Josef in einen anderen, nicht weit von der Landungsstelle gelegenen Wald. Das Jagdglück war beiden Herrschern günstig. Kaiser Wilhelm erlegte eines der allerhöchsten Stücke des Reichs, einen Zweifigen Kapitelhirsch. Er war aber den Erfolg sehr erfreut und drückte später im Jagdhause Karapanch dem Oberförster Benschel seine vollste Zufriedenheit darüber aus. Kaiser Franz Josef schickte einen starken Menden Hirsch, worauf er neuerdings das Schiff bestieg, um nach seinem Quartier Koberfeld zu fahren, wo die Erbprinzessin Elisabeth, die Gemahlin des Großherzogs Friedrich, die Sommerzeit machte. Das Wetter war bei ununterbrochenem Regen andauernd kalt.

\* Eine interessante Meldung, die sehr wenig glaubhaft klingt, wird von der „Westminster Gazette“ verbreitet. Danach sei Kaiser Wilhelm einst bemerkt, die Königin Victoria von England zur Erweiterung des offiziellen Reiches zu bezeichnen, den der Kaiser mit der Kaiserin im Jahre 1880 der Königin von England abgetreten hat. Der Kaiser habe sich oblong oder Polstern für den Reich in Vorschlag gebracht. Wenn die Königin den Wünschen des Kaisers entspreche, so werde sie wöchentlich Ende April nächsten Jahres nach Rotterdam kommen und in Schloß Vabalsberg Wohnung nehmen.

\* In den Reichstagswahlen. Nach einer Mitteilung, die dem „Hannoverschen Courier“ zugegangen ist, soll innerhalb des preussischen Staatsministeriums eine Störung vorhanden sein, die den baldigen Zusammentritt des Reichstages und die Beschleunigung seiner Arbeiten mit der Wahl befeuert, die es wahlen wünschlich schon gegen Ende April stattfinden zu lassen. Wenn diese Ansicht durchgeführt werden soll, so müßte selbstverständlich zuvor der Reichstag, nach Erledigung des Etats und Beendigung der unaufschiebbaren Arbeiten, aufgelöst werden. Aus der Möglichkeit, daß die Neuwahlen früher stattfinden, als bisher allgemein angenommen wurde, leitet dann der „Hannoversche Courier“ für die nationalliberale Partei die Verpfändung her, die Wahlvorbereitungen nach Möglichkeit zu beschleunigen. Aber nicht nur die nationalliberale Partei ist in dieser Beziehung noch stark im Rückstande, sondern auch die Konservativen haben sich bisher mit der Wahlfrage verhältnismäßig wenig beschäftigt. So lange erwartet werden konnte, daß die Neuwahlen erst im Juni, also erst nach Ablauf der fünfjährigen Legislaturperiode, stattfinden würden, hätte das nichts auf sich. Wenn aber wirklich die Aussicht besteht, daß die Wähler bereits im April an die Urnen berufen werden, so werden die Konservativen wie die Nationalliberalen gut thun, umgehend in die Wahlvorbereitungen einzutreten!

\* Der deutsche Landwirtschaftsrath und die Vorbereitungen für den Abschluß neuer Handelsverträge. Durch Beschluß des ständigen Ausschusses des deutschen Landwirtschaftsrathes vom 9. Juli d. Z. ist eine Kommission gewählt worden, welche das für eine Revision der bestehenden Handelsverträge einschlägige Material, soweit die landwirtschaftlichen Interessen in Betracht kommen, sammeln und sichten soll. Zugleich wurde in Erwägung, daß die Interessen der Landwirtschaft und Industrie Hand in Hand gehen, beschlossen, mit dem Centralverband der deutschen Industriellen über die gemeinschaftlich zu ergreifenden Maßnahmen in Verbindung zu treten. Die mit dem Centralverband angeknüpften Verhandlungen haben zu einem Abschlusse noch nicht geführt. Die ganze Sachlage ist dadurch in ein neues Stadium getreten, daß der Herr Staatssekretär des Innern beauftragt eine Konferenz anberaumt hat von Vertretern der hauptsächlich beteiligten landwirtschaftlichen

pralle am Felsberg hinauf, fuhr dann auf dem Rücken, mit dem Kopf nach unten, über den Fels und floß schließlich noch circa 20 Meter frei durch die Luft, bis ich auf der Schneefläche unter der Wand liegen blieb. Sofort, als ich fürzte, sah ich ein, daß ich nun an den Fels geworden werden mußte, und ergriffte den Ansturm. Ich gab mit den gefallenen Fingern in der Schnee, um zu bremsen, und ich mit durch alle Anstrengungen klüfte, ohne Schmerz zu empfinden. Ich hörte genau das Anschlagen meines Kopfes und Rückens an jeder Ecke des Felsens, und ich hörte den dumpfen Schlag, als ich unten aufschlug. Schmerzen aber empfand ich erst etwa nach einer Stunde. Während des Falles fühlte ich die erwähnte Bewußtlosigkeit ein. Aber ich in fünf bis zehn Minuten gedacht und gefühlt habe, läßt sich in zehn Mal Minuten nicht erzählen. Alle Gedanken und Vorstellungen waren zusammenhängend und sehr klar, feineswegs traumhaft verwischt. Zunächst überließ ich die Möglichkeiten meines Schicksals und legte mir: Der Felskopf über den ich mich hinabsinken lassen wollte, fällt unten offenbar als feste Wand ab, denn er verdeckte den unten folgenden Boden für meinen Blick. Es kommt nun ganz darauf an, ob unter der Felswand noch Schnee liegt. Wenn dies der Fall ist, so wird der Schnee von der Wand abgeschwemmen sein und eine Kante bilden. Falls ich auf die Schneefläche, so kann ich mit dem Leben davonkommen, ich aber unter dem Fels nach, so fahre ich ohne Zweifel in den Felssturz hinein, und kann ich bei dieser Sturzgefahr nicht leben. Das ganz unermesslich. Wie ich unten nicht tot und nicht bewußlos, so muß ich sofort nach dem kleinen Felsboden beschleunigen, das mich abgeben auf auf dem Schmitz nicht mehr in die Zornhülle-Wandteile gezogen, sondern nur in die Weitefläche gefahrt habe, und davon einige Tropfen auf die Runge nehmen. Den Sturz will ich nicht fallen lassen, vielmehr kann er mir noch nützen. Ich befehle ihm dann auch seit in der Wand. Ich dachte daran, die Brille wegzunehmen und fortzusetzen, damit mir nicht etwa eine Splitter die Augen treffen, allein ich wurde bereit gemacht und gefasert, daß ich der Bewegung meiner Hände hinderlich nicht machen konnte. Eine andere Gedanken- und Vorstellungsguppe brachte die

**Oragn.** Inzwischen hat sich auf Anregung des Vereins zur Wahrung der Interessen der heimischen Industrie Deutschlands unter Leitung von 48 deutschen Vereinen der Industrie und des Handels befaßlich eine Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen gebildet, welche ihre Thätigkeit bereits aufgenommen, sich aber bisher in Gegenlag zu dem Centralvertrabe sowie zu dem deutschen Handelsrathe geübt hat.

Es ist zu eritreben, daß eine Vereinbar über Gewinnung einer einzigen gemeinsamen Centralstelle stattfinden wird; ist das nicht der Fall, so wird die deutsche Landwirthschaft sich derjenigen Stelle angeschlossen haben, welche ihr die sicherste Garantie für die uneingeschränkte und nachdrückliche Wahrung der landwirthschaftlichen Interessen giebt.

\* Am Ministerium der öffentlichen Arbeiten herrscht aus Anlaß der vielen **Eisenbahnunfälle** der jüngsten Zeit eine fieberhafte Thätigkeit. Es erheben sich täglich neue Verfügungen an die nachgeordneten Behörden zu dem Zwecke, alle durch die bisherigen Untersuchungen festgestellten Uebelstände oder Lücken zu beseitigen und durch zweckmäßige Anordnungen neuen Unfällen möglichst vorzubeugen. Aber man ist sich gleich wohl bewußt, daß auf dem Verordnungswege allein eine hinreichende und dauernde Besserung nicht geschaffen werden kann, daß dazu auch gewisse Veränderungen in der Organisation, sowie namentlich in der Ausbildung und Verwendung der im Aufgebote des öffentlichen Verkehrs dienenden, sowie entsprechende Einrichtungen des Materials erforderlich sind. In dieser Beziehung sind gründliche Reformen mit Bestimmtheit zu erwarten. Es trifft sich gut, daß gerade jetzt die Vorbereitungen zur Aufstellung des preussischen Staatsbauplanes im Gange sind. So hat das Ministerium der öffentlichen Arbeiten die beste Gelegenheit, die vornehmlich nicht mehrerblichen Gebührendungen zur Durchführung der für eine größere Betriebssicherheit unerlässlichen Reformen rechtzeitig beim Finanzminister anzumelden.

\* Eine „**Volkswohlfahrtspartei**“ ist das Neue, was auf dem Gebiete der deutschen Parteibildungen — nein! Parteierpitterlungen — zu melden ist. Wie berichtet wird, wünscht eine neue politische Gruppe sich um die Lösung des Mittelstandes verdient zu machen und eine Anzahl von Zimmern soll bereits der neuen Partei sympathisch zur Seite stehen. Wie schlecht verhalten die Zimmern ihre Interessen, wenn sie in der That zu dieser neuen Bewegung die Hand bieten. Nicht wenige Spaltungen, sondern nur Sammlung kann dem Mittelstande frommen. Was nicht eine neue ohnmächtige Gruppe, selbst wenn es ihr gelingt, im Parlament eine Vertretung zu erlangen? Nicht eine große Schaar „Wähler“ oder zahlreich kleine Parteien, deren jede besonderen Zielen nachjagt und die im Ernstfalle nur schwer unter einen Hut zu bringen sind, vermögen die Mittelstandsfrage zu lösen, sondern das ist nur dann möglich, wenn eine große achtunggebende Partei den Mittelpunkt abgiebt, wie dies die konfessionelle bisher gethan hat. Kleine Parteienbildungen können wohl dem Handwerker und dem Mittelstande manchen angenehmen Ringende Verpöndung machen, aber in Gründe genommen stehen sie nicht an denjenigen Parteien, die bisher einzige und allein an der Lösung des Mittelstandes praktisch gearbeitet haben, nur Kräfte ab und schädigen

Folgen meines Sturzes für die Hinterbliebenen. Ich sagte mir, daß ich, unter angenehmen, gleichgültig, ob ich schwer verlor, ist oder nicht, jedenfalls, wenn mir nichts daran war, das Bestreben zu vermeiden: „Es hat mir gar nichts getan.“ damit meine Begleiter, darunter mein Bruder und drei Freunde, aus dem Schrecken sich soviel aufraffen könnten, um überhaupt ein ziemlich schwieriges Amt mit mir herab zu Stande zu bringen. Ich dachte daran, daß ich nur meine auf mich selbst bezügliche Angelegenheiten als Privatbesitzer jedenfalls nicht halten konnte. Ich überließ, wie die Nachwelt meines Todes bei den Meinigen eintrauf, und tröstete sie in Gedanken. Dann sah ich, wie auf einer Bühne aus einiger Entfernung, mein ganz verangenehtes Leben in zahlreichen Bildern sich abspielte. Ich sah mich selbst als die agierende Hauptperson. Alles war wie verflucht und alles wie schön, und Alles war mit ein herrlich blauer Himmel mit rosen und unbegrenzt mit zart violetten Wäldchen. Ich schwebte schmerzlos und senft in denselben hinaus, während ich sah, daß ich nun frei durch die Luft flog und daß unter mir noch ein Schneefeld folgte. Dreibliches Beobachten, Denken und fühlen, alles gleiches, alles gleiches, alles einander vor sich. Dann hörte ich mein dumpfes Aufschlagen und mein Sturz war zu Ende. In dem Moment war mir, als hätte ein schwarzer Gegenstand an meinen Augen vorüber, und ich sah ein weißes Gefäß, drei oder viermal hintereinander. „Es hat mir gar nichts getan.“ Ich nahm von dem Gefäß, ich griff nach der Brille, die unwirksam neben mir im Schutze lag, ich bestaunte meinen Wäldchen und meine Wäldchen, um zu constatieren, daß ich keine Knochen gebrochen.

Das sah ich meine Begleiter langsam, tritt um tritt laufend, im Schneckentempo schon ganz nahe bei mir hinter dem Felsort, aber den ich hinausgingen war, erheben. Ich konnte nicht begreifen, daß sie schon so weit wären. Sie kamen aber, ich hätte wohl eine halbe Stunde kein Antwort gefaßt. Hieraus erst sah ich, daß ich beim Aufschlagen das Bewußtsein verloren hatte. Das mit war aus jeder Einnahme und jeder Bewußtsein und Gedankentätigkeit eine halbe Stunde herausgekommen. Der schwarze Gegenstand war das Verhängnis der Bewußtlosigkeit, das offenbar für das Ganze einen Durchbruch einer Stunde später sich einstellte, als für das empfindende Gehirn. Und ohne die Lirrbewegung selbst zu bemerken, hatten die Gedanken und Thätigkeiten nachher genau das selbige, wie sie vorher unterbrochen worden waren. Das wußte ich an absoluten subjektiven Wäldchen. Die können, himmlischen Vorstellungen aber umwandelt ich nur, so lange ich noch durch die Luft flog, und sehen und drufen konnte. Ganz weiß ist es für das subjektive Moment sangehig und für die Erinnerung unerlässlich peinlicher, einen Anderen hüthen zu sehen, als selbst zu hüthen.

Am Schluß seiner Darstellung sagt Herr: Wir sind zu dem Resultate gelangt, daß der Tod durch Würgern subjektiv ein schöner Tod ist. Eine vorangegangene Krankheit erfolgt, er hat einen Bewußtsein, der geläutertem Einnahme und Gedankentätigkeit, ohne Angst und Pein. Die Bewußtlosigkeit tritt plötzlich ein ohne Kämpfe, und in diesem Zustand sind eine Stunde und ein Jahrtausend genau gleich lang und gleich kurz. Sie sind ein Nichts für uns. Der Tod führt für den Bewußtlosen keine Veränderung mehr bedingen, die absolute Ruhe, das ideale Nichts, das absolute Nichts. Professor Dem hat, nachdem kein Vortrag in den Zeitungen bekannt geworden, aus Ungarn, Böhmen, Deutschland, England eine ganze Anzahl von Zuschriften von Begünstigten erhalten, welche alle seine Darstellung bestätigen. Einmalig wird nach Herrn der Tod durch Würgern nur dann, wenn er nicht selbst erfolgt, wenn der Begünstigte aus der Bewußtlosigkeit wieder erwacht und vom Tode, dem Tage oder gar Wochen lang lebt, bis er langsam stirbt.

so die Sache, der sie angedient dienen wollen. Will der Mittelstand seine Interessen nachhaltiger als bisher gefördert sehen, so kann er das dadurch bewirken, daß er allen Parteierpitterlungen entgegentritt. Wohl wird er dabei auch manchen weitgehenden Sonderwunsch zurückstellen müssen; allein auch in der Politik läßt sich nicht Alles auf einmal erreichen. Den Sonderwünschen aber kommt man keinesfalls näher, wenn man Alles der politischen Parteien begünstigt. Das hauptsächlichste Erfordernis der Mittelstandsbewegung ist gegenwärtig, die immer übermächtiger werdenden Gegner eines ausgiebigen Schutzes der nationalen Produktion, den Freizinn und die Sozialdemokratie, zu bekämpfen. Das geschieht nicht, indem man neue politische Gebilde ins Leben rufft und damit die Kräfte verpöndet, sondern indem man alle Kräfte zur Erreichung des gemeinsamen Zieles anspannt. Sammeln, nicht Streuen, das sei das Lehnwort der Angehörigen des produktiven Mittelstandes. Handelt es sich doch namentlich für den deutschen Mittelstand nicht bloß um die Erhaltung der materiellen Güter! Er ist wahrlich nicht immer der beste Freund eines Produktivstandes, der lediglich auf die materiellen Interessen hinweist und dadurch den Blick für weitere wichtigere Ziele verliert.

\* **Freizinnige Rüstungen.** Frühzeitig schon beginnt die freizinnige Volkspartei für die nächsten Reichstagswahlen zu rüsten. Der letzte Rathschabtag Nürnberg's Parteitag ist diesem Werke ausschließlich gewidmet. Am 2. Oktober sind die Resolutionen und die Sozialdemokratie, zu bekämpfen. Das geschieht nicht, indem man neue politische Gebilde ins Leben rufft und damit die Kräfte verpöndet, sondern indem man alle Kräfte zur Erreichung des gemeinsamen Zieles anspannt. Sammeln, nicht Streuen, das sei das Lehnwort der Angehörigen des produktiven Mittelstandes. Handelt es sich doch namentlich für den deutschen Mittelstand nicht bloß um die Erhaltung der materiellen Güter! Er ist wahrlich nicht immer der beste Freund eines Produktivstandes, der lediglich auf die materiellen Interessen hinweist und dadurch den Blick für weitere wichtigere Ziele verliert.

Die freizinnige Partei für die nächsten Reichstagswahlen zu rüsten. Der letzte Rathschabtag Nürnberg's Parteitag ist diesem Werke ausschließlich gewidmet. Am 2. Oktober sind die Resolutionen und die Sozialdemokratie, zu bekämpfen. Das geschieht nicht, indem man neue politische Gebilde ins Leben rufft und damit die Kräfte verpöndet, sondern indem man alle Kräfte zur Erreichung des gemeinsamen Zieles anspannt. Sammeln, nicht Streuen, das sei das Lehnwort der Angehörigen des produktiven Mittelstandes. Handelt es sich doch namentlich für den deutschen Mittelstand nicht bloß um die Erhaltung der materiellen Güter! Er ist wahrlich nicht immer der beste Freund eines Produktivstandes, der lediglich auf die materiellen Interessen hinweist und dadurch den Blick für weitere wichtigere Ziele verliert.

Die freizinnige Partei für die nächsten Reichstagswahlen zu rüsten. Der letzte Rathschabtag Nürnberg's Parteitag ist diesem Werke ausschließlich gewidmet. Am 2. Oktober sind die Resolutionen und die Sozialdemokratie, zu bekämpfen. Das geschieht nicht, indem man neue politische Gebilde ins Leben rufft und damit die Kräfte verpöndet, sondern indem man alle Kräfte zur Erreichung des gemeinsamen Zieles anspannt. Sammeln, nicht Streuen, das sei das Lehnwort der Angehörigen des produktiven Mittelstandes. Handelt es sich doch namentlich für den deutschen Mittelstand nicht bloß um die Erhaltung der materiellen Güter! Er ist wahrlich nicht immer der beste Freund eines Produktivstandes, der lediglich auf die materiellen Interessen hinweist und dadurch den Blick für weitere wichtigere Ziele verliert.

Die freizinnige Partei für die nächsten Reichstagswahlen zu rüsten. Der letzte Rathschabtag Nürnberg's Parteitag ist diesem Werke ausschließlich gewidmet. Am 2. Oktober sind die Resolutionen und die Sozialdemokratie, zu bekämpfen. Das geschieht nicht, indem man neue politische Gebilde ins Leben rufft und damit die Kräfte verpöndet, sondern indem man alle Kräfte zur Erreichung des gemeinsamen Zieles anspannt. Sammeln, nicht Streuen, das sei das Lehnwort der Angehörigen des produktiven Mittelstandes. Handelt es sich doch namentlich für den deutschen Mittelstand nicht bloß um die Erhaltung der materiellen Güter! Er ist wahrlich nicht immer der beste Freund eines Produktivstandes, der lediglich auf die materiellen Interessen hinweist und dadurch den Blick für weitere wichtigere Ziele verliert.

Die freizinnige Partei für die nächsten Reichstagswahlen zu rüsten. Der letzte Rathschabtag Nürnberg's Parteitag ist diesem Werke ausschließlich gewidmet. Am 2. Oktober sind die Resolutionen und die Sozialdemokratie, zu bekämpfen. Das geschieht nicht, indem man neue politische Gebilde ins Leben rufft und damit die Kräfte verpöndet, sondern indem man alle Kräfte zur Erreichung des gemeinsamen Zieles anspannt. Sammeln, nicht Streuen, das sei das Lehnwort der Angehörigen des produktiven Mittelstandes. Handelt es sich doch namentlich für den deutschen Mittelstand nicht bloß um die Erhaltung der materiellen Güter! Er ist wahrlich nicht immer der beste Freund eines Produktivstandes, der lediglich auf die materiellen Interessen hinweist und dadurch den Blick für weitere wichtigere Ziele verliert.

\* Wir haben schon geteilt den Zeitpunkt einer gemeinsamen sozialdemokratischen Verammlung mitgeteilt, daß dem bevorstehenden Parteitag der Antrag vorgelegt werden solle, die tatsächlichen Gründen eine **allgemeine Arbeiterversammlung** in Wien fallen zu lassen. Dieser Resolution gegenüber stinng ein einstimmig, wenn im sozialdemokratischen Parteitag für den Hamburger Parteitag noch in althergebrachter Weise mit dem „Impontanten“ Verlaufe des diesjährigen „Wettfeierendes der Arbeit“ verhandelt und auf den Umstand große Hoffnungen gesetzt wird, daß im nächsten Jahre der 1. Mai auf einen Sonntag fällt. Alles dieses Unkommene kann aber die Thatsache nicht hinwegwischen, daß die Arbeiter in Arbeitstreffen immer weniger Anziehung und Beachtung findet und daß selbst dann, wenn die Arbeiter auf einen Sonntag trifft, von einem „Impontanten“ „Wettfeierendes“ nicht wird gesprochen werden können. Dem nun schon in Hamburg, der gerühmten sozialdemokratischen Hochburg, ein solcher Beschluß gefaßt wird, so ist das ein Zeichen dafür, daß von einer „Wettfeierendes“ in Arbeitstreffen für den 1. Mai abgetreten „Wettfeierendes“ nicht die Rede sein kann. Man weiß mittlerweile, was man von den Praktiker der sozialdemokratischen Presse auch in dieser Sache zu halten hat.

### Deutscher Lungen.

Es sieht nunmehr außer jedem Zweifel, daß das Gericht von der heimlichen Verwählung des Grafen Franz Ferdinand in Wien nicht als eine unzulässige Einmischung in die Senatskompetenz durch das Amt des Bundespräsidenten in Wien als unbegründet und unzulässig erkannt worden. Durch eine offiziöse Correspondenz wurden mehrere die Wähler erludt, seine Wahl von der Sache zu nehmen. Die Nachricht wird in Wien nur als eines jener Wäldchen betrachtet, die in letzter Zeit wiederholt aufsteigen. Der Kaiser Franz Ferdinand wird nach seiner Rückkehr von London Jubiläum als neue Stagnation auf seinen böhmischen Herrschaftsgebiet. Man von dort einige Male nach Wien, ging Ende August auf seine Güter Golling in Salzburg und Böbling in Kärnten, Anfang September nach Meran, fehrte wieder nach Wien zurück, wo er sich am 29. September der Kaiserin Elisabeth verheiratete. Er ist nach Wien aus, um bei der bevorstehenden Kaiser Wilhelm's ebenfalls in Budapest zu sein. Eventuell wird er seit Juni Deutscher Lungen nicht verlassen hat.

### Estnische Lungen.

Es sieht nunmehr außer jedem Zweifel, daß das Gericht von der heimlichen Verwählung des Grafen Franz Ferdinand in Wien nicht als eine unzulässige Einmischung in die Senatskompetenz durch das Amt des Bundespräsidenten in Wien als unbegründet und unzulässig erkannt worden. Durch eine offiziöse Correspondenz wurden mehrere die Wähler erludt, seine Wahl von der Sache zu nehmen. Die Nachricht wird in Wien nur als eines jener Wäldchen betrachtet, die in letzter Zeit wiederholt aufsteigen. Der Kaiser Franz Ferdinand wird nach seiner Rückkehr von London Jubiläum als neue Stagnation auf seinen böhmischen Herrschaftsgebiet. Man von dort einige Male nach Wien, ging Ende August auf seine Güter Golling in Salzburg und Böbling in Kärnten, Anfang September nach Meran, fehrte wieder nach Wien zurück, wo er sich am 29. September der Kaiserin Elisabeth verheiratete. Er ist nach Wien aus, um bei der bevorstehenden Kaiser Wilhelm's ebenfalls in Budapest zu sein. Eventuell wird er seit Juni Deutscher Lungen nicht verlassen hat.

### Estnische Lungen.

Es sieht nunmehr außer jedem Zweifel, daß das Gericht von der heimlichen Verwählung des Grafen Franz Ferdinand in Wien nicht als eine unzulässige Einmischung in die Senatskompetenz durch das Amt des Bundespräsidenten in Wien als unbegründet und unzulässig erkannt worden. Durch eine offiziöse Correspondenz wurden mehrere die Wähler erludt, seine Wahl von der Sache zu nehmen. Die Nachricht wird in Wien nur als eines jener Wäldchen betrachtet, die in letzter Zeit wiederholt aufsteigen. Der Kaiser Franz Ferdinand wird nach seiner Rückkehr von London Jubiläum als neue Stagnation auf seinen böhmischen Herrschaftsgebiet. Man von dort einige Male nach Wien, ging Ende August auf seine Güter Golling in Salzburg und Böbling in Kärnten, Anfang September nach Meran, fehrte wieder nach Wien zurück, wo er sich am 29. September der Kaiserin Elisabeth verheiratete. Er ist nach Wien aus, um bei der bevorstehenden Kaiser Wilhelm's ebenfalls in Budapest zu sein. Eventuell wird er seit Juni Deutscher Lungen nicht verlassen hat.

### Estnische Lungen.

Es sieht nunmehr außer jedem Zweifel, daß das Gericht von der heimlichen Verwählung des Grafen Franz Ferdinand in Wien nicht als eine unzulässige Einmischung in die Senatskompetenz durch das Amt des Bundespräsidenten in Wien als unbegründet und unzulässig erkannt worden. Durch eine offiziöse Correspondenz wurden mehrere die Wähler erludt, seine Wahl von der Sache zu nehmen. Die Nachricht wird in Wien nur als eines jener Wäldchen betrachtet, die in letzter Zeit wiederholt aufsteigen. Der Kaiser Franz Ferdinand wird nach seiner Rückkehr von London Jubiläum als neue Stagnation auf seinen böhmischen Herrschaftsgebiet. Man von dort einige Male nach Wien, ging Ende August auf seine Güter Golling in Salzburg und Böbling in Kärnten, Anfang September nach Meran, fehrte wieder nach Wien zurück, wo er sich am 29. September der Kaiserin Elisabeth verheiratete. Er ist nach Wien aus, um bei der bevorstehenden Kaiser Wilhelm's ebenfalls in Budapest zu sein. Eventuell wird er seit Juni Deutscher Lungen nicht verlassen hat.

### Estnische Lungen.

Es sieht nunmehr außer jedem Zweifel, daß das Gericht von der heimlichen Verwählung des Grafen Franz Ferdinand in Wien nicht als eine unzulässige Einmischung in die Senatskompetenz durch das Amt des Bundespräsidenten in Wien als unbegründet und unzulässig erkannt worden. Durch eine offiziöse Correspondenz wurden mehrere die Wähler erludt, seine Wahl von der Sache zu nehmen. Die Nachricht wird in Wien nur als eines jener Wäldchen betrachtet, die in letzter Zeit wiederholt aufsteigen. Der Kaiser Franz Ferdinand wird nach seiner Rückkehr von London Jubiläum als neue Stagnation auf seinen böhmischen Herrschaftsgebiet. Man von dort einige Male nach Wien, ging Ende August auf seine Güter Golling in Salzburg und Böbling in Kärnten, Anfang September nach Meran, fehrte wieder nach Wien zurück, wo er sich am 29. September der Kaiserin Elisabeth verheiratete. Er ist nach Wien aus, um bei der bevorstehenden Kaiser Wilhelm's ebenfalls in Budapest zu sein. Eventuell wird er seit Juni Deutscher Lungen nicht verlassen hat.

### Estnische Lungen.

Es sieht nunmehr außer jedem Zweifel, daß das Gericht von der heimlichen Verwählung des Grafen Franz Ferdinand in Wien nicht als eine unzulässige Einmischung in die Senatskompetenz durch das Amt des Bundespräsidenten in Wien als unbegründet und unzulässig erkannt worden. Durch eine offiziöse Correspondenz wurden mehrere die Wähler erludt, seine Wahl von der Sache zu nehmen. Die Nachricht wird in Wien nur als eines jener Wäldchen betrachtet, die in letzter Zeit wiederholt aufsteigen. Der Kaiser Franz Ferdinand wird nach seiner Rückkehr von London Jubiläum als neue Stagnation auf seinen böhmischen Herrschaftsgebiet. Man von dort einige Male nach Wien, ging Ende August auf seine Güter Golling in Salzburg und Böbling in Kärnten, Anfang September nach Meran, fehrte wieder nach Wien zurück, wo er sich am 29. September der Kaiserin Elisabeth verheiratete. Er ist nach Wien aus, um bei der bevorstehenden Kaiser Wilhelm's ebenfalls in Budapest zu sein. Eventuell wird er seit Juni Deutscher Lungen nicht verlassen hat.

### Estnische Lungen.

Es sieht nunmehr außer jedem Zweifel, daß das Gericht von der heimlichen Verwählung des Grafen Franz Ferdinand in Wien nicht als eine unzulässige Einmischung in die Senatskompetenz durch das Amt des Bundespräsidenten in Wien als unbegründet und unzulässig erkannt worden. Durch eine offiziöse Correspondenz wurden mehrere die Wähler erludt, seine Wahl von der Sache zu nehmen. Die Nachricht wird in Wien nur als eines jener Wäldchen betrachtet, die in letzter Zeit wiederholt aufsteigen. Der Kaiser Franz Ferdinand wird nach seiner Rückkehr von London Jubiläum als neue Stagnation auf seinen böhmischen Herrschaftsgebiet. Man von dort einige Male nach Wien, ging Ende August auf seine Güter Golling in Salzburg und Böbling in Kärnten, Anfang September nach Meran, fehrte wieder nach Wien zurück, wo er sich am 29. September der Kaiserin Elisabeth verheiratete. Er ist nach Wien aus, um bei der bevorstehenden Kaiser Wilhelm's ebenfalls in Budapest zu sein. Eventuell wird er seit Juni Deutscher Lungen nicht verlassen hat.



Opern- u. Operettentexte  
neu, antikaristisch und lehrreich  
Buchhandlung Ernst Heinicke,  
u. Leibriethstr. 10  
Obere Schulfraße neben Cafe Monopol.

**Stadt-Theater**  
in Halle a. S.  
Direktion: M. Richards.

**Eröffnungs-Vorstellung.**  
Sonnabend, den 18. Sept. 1897.  
1. Vorstellung. 1. Abonnement.  
Vorstellung. Farbe weiß.  
Mit gänzlich neuer Ausstattung an  
Kostümen, Dekorationen und Requisiten.

**Cantharier**  
und der Sängerkrieg auf der Wartburg.  
Große romantische Oper in 3 Akten von  
Rich. Wagner.  
In Scene gesetzt vom Direktor:  
M. Richards.  
Dirigent:  
Kapellmeister Moritz Grimm.

Personen:  
Hermann Landgraf von  
Lützingen . . . . . Carl Brandes.  
Landgräfin . . . . . Alb. Stritt u. G.  
de Welle . . . . . f. d. S.  
Wolfram v. Eschenbach . . . . . Joseph Janta.  
Welfer von der Vogelweide . . . . . J. Silbebrandt.  
Hilke . . . . . J. Dingeldey.  
Heinrich der Schreiber . . . . . G. G. Richter.  
Reinmar von Zweter . . . . . Theo. Hagen.  
Elisabeth, Witwe des Landgrafen . . . . . S. v. Aubenfeld.  
Bernus . . . . . C. Grundmann.  
Herringer . . . . . W. Richter.

Ein junger Hirt . . . . . Margat. Koch.  
Herr von Hohenhausen . . . . . Hier. Wolfen.  
Mährinische Grafen, Ritter und Edelleute, ältere und jüngere Bürger, Fremde, Soldaten, Mägde, Bedienten.  
Szenenplan der Vorstellung: Erster Aufzug: Das Innere des Hofes bei dem Landgrafen, ein Teil vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der Wartburg. Dritter Aufzug: Teil vor der Wartburg. Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.  
Die choreographischen Arrangements von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wieth, ausgeführt von Frauella Dietrich und den Damen des Corps de Ballet.  
Die neuen Dekorationen, Bemalereien, Sängerkrieg auf der Wartburg, Teil vor der Wartburg, sind von dem Dekorationsmalers des hiesigen Stadttheaters Herrn W. Serna entworfen und ausgeführt. Die Balletdekorationen sind aus dem Atelier des Herrn Franz Sinfacz, Berlin, Dekorations-Maler der Königl. Theater und des Deutschen Theaters in Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.  
Kasseneröffnung: 6 1/2 Uhr.  
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 19. September:  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
1. Fremdenvorstellung bei billigen Preisen.

**Martha**  
oder  
**Der Markt zu Richmond.**  
Romantisch-komische Oper in 4 Akten von Fr. v. Flotow.  
Sonnabend 7 1/2 Uhr: (0839)  
2. Vorstellung. 2. Abonnement.  
Vorstellung. Farbe rot.  
Mit neuer Ausstattung an Dekorationen und Requisiten.

**Ein Wintermärchen.**  
Sinnstiftlich-phantastisches Märchen mit Musik und Ballet in 5 Akten von W. Schafkopf.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Richard Hubert.  
**Neuer Spielplan!**  
Die Gesellschaft French, erstereiche Brauerei-Maschinenbau, — Die Gebrüder Latouré mit ihrem feinsten Instrumentenbau, — Hr. Nasson und Miss Jenny, Brauerei-Quantitäten auf der hochinteressanten Insel. — Die Weltmeister Franchetti, Kunst-Blasfabrik. — Das Grimth-Beide-Trio, erstereiche Ballett-Komponisten. — Herr Hermann Mueller-Lipart, musikalischer Verwaltungsdirektor. — Frauella Elsa Schrottel, sächsische Humoristin. — Herr Jean Bayer, Original-Gesangs-Komiker. (0205)  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Prinz Carl.**  
Hr. Paul Haase.  
Jeden Abend im vorderen Saale  
**Konzert Damen-Kapelle Ludwig**  
(7 Damen, 3 Herren).  
Programm 15 Wg. Eintritt frei.

**Centnerweis**  
wäscht (0734)  
Dampfwäscherei, Geiststr. 21.

**Möbelfabrik von G. Schaible**  
Magazine: Gr. Märkerstr. 26 u. Märkerstr. 2  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
**kompletter geschmackvoller Zimmereinrichtungen,**  
Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Schlafzimmer  
in verschiedenen Holzarten und Preisstellungen.  
**Große Auswahl fertiger Polstermöbel**  
in hochleganten Stoffen und Formen, auch guter Polsterung und Hochparanastage.  
Lager in sämtlichen Etagen des Vorder- und Hinterhauses.  
Gediegene bürgerliche Zimmer-Einrichtungen in jeder gewünschten Garantie.  
Besichtigung gern gestattet. — Reelle Bedienung. Billiger Preis. (0863)

**Hôtel Europa.**  
Bestes Hôtel zunächst des Bahnhofes.  
Größtes und feinstes Restaurant am Kiebeckplatz.  
**Feine Biere,**  
grosse Abendspeisekarte, kleine Preise.  
Gleichzeitig erlaube meinen allgemein anerkannten, vorz. Mittagstisch in Erinnerung zu bringen, im Abonnement 1 Mk. (0863)  
Hochachtungsvoll **Gustav Schunke.**

**Wein-Most**  
aus Frühbräuder-Trauben, vorzüglich im Geschmack und vortrefflich zum Kurzgebrauch.  
gelangt vom Sonnabend, den 18. ds. Ms. in meinem  
**Weinrestaurant „zum Rheingau“**  
(früher Oswald Vier's Lokal)  
täglich bis auf Weiteres zum Ausschank.  
Freunde des Traubensaftes haben Gelegenheit, sich daran zu erquicken. (0877)  
**A. C. Harendza's Weinhandlung.**

**Täglich prima Holländer Austern.**  
Junge frischgeschossene Rebhühner und Fasanen, feinste Waldhasen, Rehwild, Hamburg, Gänse u. Enten.  
Frankfurter u. Fraustädter Würstchen.  
Ia. Astr. Caviar, ger. Rheinlachs, Sprossen, Bücklinge, neue Kronenhummer, Neunaugen, Rollmöpse, mar. Herings.  
Prachtvolle Ital. Weintrauben in Kisten u. Körben.  
Reife Ing. Melonen, Pflirsche, Tomaten, Maronen.  
**Sprengel & Rink,**  
Leipzigerstr. 2. — Telephon 414. (0802)  
**Wein- u. Probir-Stube.**

**Lederwaaren!**  
**Cigarrenetuis**  
**Brieftaschen,**  
**Portemonnais,**  
**Concierttaschen,**  
**Pompadours,**  
**Handtaschen,**  
**Reisekoffer zc.**  
in größter Auswahl  
zu billigen Preisen.  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstraße 24.

**Soldaten-Kisten,**  
Schreib-Kisten,  
Erz-Kisten,  
Verwand-Kisten  
in allen Größen mit und ohne Verzinsung.  
Th. Franz, Gr. Märkerstr. 23. (0799)

**Privat-Kapitalisten**  
bestellt Probe Nummern der  
Neuen Börsen-Zeitung, Berlin,  
Zimmerstrasse 100. Versandt  
gratis und franco. (0857)

**Mein photographisches Atelier**  
befindet sich jetzt  
**Leipzigerstrasse 71.**  
**Gustav Tempel,**  
Hofphotograph.  
Handschuhe, Cravatten,  
Wäsche, Hosenträger  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**Gustav Wehage,**  
Leipzigerstraße 11, Ecke Sandberg,  
und Leipzigerstraße 31.  
**Wassersucht**  
d. unrettbar, 2. Zode führt,  
d. naturgem. beherrschbar,  
Heilt. Nachgr. Friedr. Wever,  
Wever, Röntgen, Wever, Sangerstr. 30.

**Vorschule in den Brande'schen Stiftungen.**  
Anmeldungen neuer Schüler für alle Klassen der Vorschule nehme ich täglich Vormittags von 11—12 Uhr in meinem Amtszimmer entgegen. Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß Knaben, die zu Michaelis schulpflichtig werden, Aufnahme finden können. (0519)  
Auch in einigen Klassen der Bürger-Knaben- (Mittel-) Schule sind noch Plätze frei.  
Der Vorsteher des Institutums:  
Landrat Frh. von Bodenhausen.

**Landwirthschaftliche Winterschule Wittenberg.**  
Die Anstalt eröffnet am 27. August am 1. November d. J.  
Der Unterricht wird durch 10 Lehrer in 2 Klassen erteilt. Lehrplan und Schulbetrieb und jede nähere Auskunft kostenlos durch den Direktor. Valgige schriftliche Anmeldung erwünscht.  
Der Vorsteher des Institutums:  
Landrat Frh. von Bodenhausen.

**Die Seifenfabrik**  
von **Eduard Kobert,** Halle  
gegründet 1793,  
empfiehlt ihre vollständig rein  
und neutral gesottenen  
**Kern- und Schmierseifen.**  
Zur Erlangung und Conservierung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder und als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halte ich meine **parfümirte Kali-Fetelseife** bestens empfohlen. (0280)

**Weizen**  
zur Saat empfiehlt  
Domäne Karstrod b. Hofsta (Gor.)  
10097) **Roedel.**

**Verkäuflich und jederzeit übernehmbar ist:**  
Berechnung  
**Land- u. Wintergut**  
von 100 Morgen prima Acker (bester Weizenboden) und Wiesen, mit vorzüglichem Inventar und Gerate, Wägel, 20 Wdh. von Heubehältern belegen, stofflos genaue Anstalt ergibt  
**Albert Werner,**  
Apolda, Dornstraße 16.

**Ein Defonomiegut,**  
10 Minuten von der Stadt entfernt, mit durchweg in guten baulichen Zustande befindlichen, zum Theil neuen Gebäuden, ca. 12 Morgen Feldgrundstücken und Hausgarten, sämmtlichen vorhandenen Vieh-, Getreide- und Futtervorräthen, sowie Viehhofanlagen, soll Alles und Staubeis wegen des Billigen verkauft werden.  
Offerten zu richten unter Z. 10743 an die Expedition dieser Zeitung.

**Bayerische Zugochsen, Pflugochsen, Mastochsen,**  
sowie 6—24 Monate alte **Kälber aller Rassen**  
zu billigen Preisen franco jeder Bahnstation  
empfiehlt  
**Leopold Engelmann,**  
Weiden in Bayern. (9055)

**OTTO THIELE**  
**Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen**  
**BERLIN SW.**  
Bernburger Strasse No. 3  
empfiehlt sich zur Vermittlung von Anzeigen jeder Art für alle landwirthschaftlichen und politischen Zeitungen und Zeitschriften zu den von den Zeitungen festgesetzten Originalpreisen.  
Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.  
**Alleinige Annahme von Anzeigen für:**  
die Club-Nachrichten vom Club der Landwirthe, Berlin . . . . . Auflage 720  
die Mittheilungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin . . . . . „ 12500  
die Zeitschrift der Landwirthschaftskammer für die Prov. Sachsen in Halle . . . . . „ 20000  
den Lothringischen Landwirth (L'Agriculteur Lorrain) Metz . . . . . „ 5000  
die Schleswig-Holsteinische Zeitschrift für Obst- und Gartenbau, Kiel . . . . . „ 3500  
die Deutsche Inspektoren-Zeitung, Berlin . . . . . „ 1500  
den Tiefbau, Organ der Tiefbau-Berufsgenossenschaft, Berlin . . . . . „ 5000  
Die Landwirthschaftlichen Mittheilungen (Beilage der Halleschen Zeitung).

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

aus, ob das jetzige Stadtdirektorium wegen des Ausfalls der etwa jährlich 25 000 M. betragenden Einnahmen für die Mitwirkung im Stadtdirektorium fernhin zurechenbar sein werde.

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

aus, ob das jetzige Stadtdirektorium wegen des Ausfalls der etwa jährlich 25 000 M. betragenden Einnahmen für die Mitwirkung im Stadtdirektorium fernhin zurechenbar sein werde.

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks... Die Kommission für die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks...

Der Ober August Böttcher aus Eisenburg gerichtet sich aus Unvorsichtigkeit die Gehnen der rechten Hand an einer zertrümmerten Glasfläche. Bei der Reinigung der Glasfläche zog sich die rechte Hand des Herrn Böttcher aus Eisenburg eine Verletzung des linken Daumens zu. Es entstand eine Blutvergiftung, die eine Operation nötig machte.

Der Ober August Böttcher aus Eisenburg gerichtet sich aus Unvorsichtigkeit die Gehnen der rechten Hand an einer zertrümmerten Glasfläche. Bei der Reinigung der Glasfläche zog sich die rechte Hand des Herrn Böttcher aus Eisenburg eine Verletzung des linken Daumens zu.

Der Ober August Böttcher aus Eisenburg gerichtet sich aus Unvorsichtigkeit die Gehnen der rechten Hand an einer zertrümmerten Glasfläche. Bei der Reinigung der Glasfläche zog sich die rechte Hand des Herrn Böttcher aus Eisenburg eine Verletzung des linken Daumens zu.

Der Ober August Böttcher aus Eisenburg gerichtet sich aus Unvorsichtigkeit die Gehnen der rechten Hand an einer zertrümmerten Glasfläche. Bei der Reinigung der Glasfläche zog sich die rechte Hand des Herrn Böttcher aus Eisenburg eine Verletzung des linken Daumens zu.

Der Ober August Böttcher aus Eisenburg gerichtet sich aus Unvorsichtigkeit die Gehnen der rechten Hand an einer zertrümmerten Glasfläche. Bei der Reinigung der Glasfläche zog sich die rechte Hand des Herrn Böttcher aus Eisenburg eine Verletzung des linken Daumens zu.

Der Ober August Böttcher aus Eisenburg gerichtet sich aus Unvorsichtigkeit die Gehnen der rechten Hand an einer zertrümmerten Glasfläche. Bei der Reinigung der Glasfläche zog sich die rechte Hand des Herrn Böttcher aus Eisenburg eine Verletzung des linken Daumens zu.

Der Ober August Böttcher aus Eisenburg gerichtet sich aus Unvorsichtigkeit die Gehnen der rechten Hand an einer zertrümmerten Glasfläche. Bei der Reinigung der Glasfläche zog sich die rechte Hand des Herrn Böttcher aus Eisenburg eine Verletzung des linken Daumens zu.

Der Ober August Böttcher aus Eisenburg gerichtet sich aus Unvorsichtigkeit die Gehnen der rechten Hand an einer zertrümmerten Glasfläche. Bei der Reinigung der Glasfläche zog sich die rechte Hand des Herrn Böttcher aus Eisenburg eine Verletzung des linken Daumens zu.

Der Ober August Böttcher aus Eisenburg gerichtet sich aus Unvorsichtigkeit die Gehnen der rechten Hand an einer zertrümmerten Glasfläche. Bei der Reinigung der Glasfläche zog sich die rechte Hand des Herrn Böttcher aus Eisenburg eine Verletzung des linken Daumens zu.



Marktberichte.

— New-York, 16. Sept., 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die getriggen Notizen sind einflussreicher befristet; Baumwolle...

\* Tendenz Weizen: stetig. \* Tendenz Weizen: willig.

— Chicago, 16. Sept., 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die getriggen Notizen sind einflussreicher befristet; Getreide...

\* Tendenz Weizen: stetig. \* Tendenz Weizen: stetig.

Andererlei.

Salle a. S., 17. September. Nachrichten.

In der verflochtenen Woche war die Haltung des Marktes nicht ruhig. Angebots von...

Wollmarkt.

Der Markt in wollehaltigen Sorten blieb auf einer Höhe für letztere Zeitungs...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 11. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 12. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 13. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 14. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 15. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 16. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 17. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 18. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 19. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 20. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 21. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 22. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 23. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 24. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 25. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 26. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 27. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 28. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 29. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 30. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Hamburg, den 17. September. (Sig. Drahtbericht).

Getreide, (Hauptartikel) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais...

Wichmärkte.

Preise für Getreide nach Lebendgewicht in Halle a. S. In der Zeit vom 9. bis 16. September 1897 einschließlich...

Table with columns: Getreide, Preis, and other market data for Halle a. S.

Direkte Händlerpreise nach Schlachtgewicht: Schweine, Rindfleisch, etc.

Table with columns: Tierart, Alter, Preis, and other market data for Berlin.

Notiz von Berlin vom 17. September.

Die Börse war bei Eröffnung fetter infolge der besseren Haltung des Getreides...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 17. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 18. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 19. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 20. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 21. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 22. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 23. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 24. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 25. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 26. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 27. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 28. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 29. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

Wollmarkt.

Wollmarkt. 30. Sept. 1897. Preise für verschiedene Sorten...

verändert, auch Tüfeln waren ansehnlicher. Von Eisenbahnen...

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen...

Large table with columns: Fruchtart, Preis, and other market data for various crops and regions.

1400 Ctr. \* Händlerpreise. \* Händlerpreise. \* Händlerpreise.

Preise am Berliner Frühmarkt am 16. September per 1000 kg nach der „Baue- und Handelszeitung“.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Preise, and other market data.

Anfangs-Course vom 17. September 1897. mitgeteilt von S. Schmitt, Bankgeschäft.

Table with columns: Aktien, Renten, and other financial data.

Rechnungsführer. Für das Bureau einer größeren volkswirtschaftlichen Verwaltung...

Mädchen. Auf ein Bureau von mittlerer Größe wird zum 1. Oktober ein junges Mädchen...

Verheirateter Wirtschafts-Beamteter. Sucht Vertrauens-Stellung bei bedeutenden Anstalten...

Arbeiter-Gesuch. Zum sofortigen Antritt finden Leute zum Aufarbeiten...

Wirtshaus. Auf ein Bureau von mittlerer Größe wird zum 1. Oktober ein junges Mädchen...

Wirtshaus. Auf ein Bureau von mittlerer Größe wird zum 1. Oktober ein junges Mädchen...

Wirtshaus. Auf ein Bureau von mittlerer Größe wird zum 1. Oktober ein junges Mädchen...

Wirtshaus. Auf ein Bureau von mittlerer Größe wird zum 1. Oktober ein junges Mädchen...

Wirtshaus. Auf ein Bureau von mittlerer Größe wird zum 1. Oktober ein junges Mädchen...

Large advertisement for 'General-Agent gesucht' and 'Hofverwalter' with contact information for Dresden.

Large advertisement for 'Arbeiter-Gesuch' and 'Wirtshaus' with contact information for Halle a. S.

Large advertisement for 'Rechnungsführer', 'Mädchen', 'Verheirateter Wirtschafts-Beamteter', and 'Arbeiter-Gesuch' with contact information for various locations.

Actien-Bier-Brauerei Querfurt.

Debet. Gewinn- u. Verlust-Conto am 30. Juni 1897. Credit.

Financial statement table with columns for Debit and Credit, listing various accounts like Immobilien-Conto, Bier-Conto, and Gewinn-Conto.

Der Vorstand. Rösser. Dr. Staute. Rösser. Der Aufsichtsrath. C. Koch. Bernhard Bernstein. J. Haferburg.

Landauer

hochzeitig, sehr wenig gebraucht, verkauft billig Nerseburgerstr. 165.

Submission.

Rüt untere Specienzahl soll die Lieferung des Bedarfs 1. an Materialwaaren, 2. an Säle und Eisen...

Domänen-Verpachtung.

Die Königlich Hohenzollern-Langenburg'sche Domäne Birsbaum, 1/2 Stunde von der Bahnstation Oberhof - Sennsdorf...

Bedingung von Pfaster- und Chausseusteinen.

Zur nächstjährigen Unterhaltung der Kreis-Chausseen des Kreises Dittberg soll die Lieferung von nachstehend bezeichneten Steinen...

Die Lieferungsbedingungen (für Pfaster- und Chausseusteine getrennt), können von dem Unterzeichneten gegen postfreie Einlieferung von je 50 Pfennigen in Briefmarken bezogen werden.

Fohlen, eleganten Formen, dunkelbraune Stuten.

Christoph Schulze, Lothwitz bei Gerstedt.

Jugochsen

verkauft zu sehr mäßigen Preisen (1893) Dittberg zum a. d. Aben. Rothmaler.

Hammel

(2 oder 4jährig), ev. auch einen Theil zur Zucht geeignete Schafe zu kaufen. Gebührgang: Nur erstklassige Qualität.

Düngegips u. Streugips

G. A. Müllges, Gypswerk Zangerhausen.

Bermietungen.

Alte Promenade 23, vis-a-vis Universität, herrsch. 1. Etage, 9 Zimmer...

Händelstr. 29

herrschhaft. Parterre-Wohnung zum 1. April zu vermieten.

Mühlweg 16

herrschhaft. Parterre-Wohnung zum 1. April zu vermieten.

Der Landes-Bauinspektor. Hladewald. Bau Rath.

Die Vergabung der Arbeiten des Neubaus eines Magazinsgebäudes auf Bahnhofsrande soll am 27. September d. J., Sonntag 12 Uhr...

3 herrschaftliche Grundstücke

mit Garten anderer Unternehmung halber sehr preiswürdig zu verkaufen.

Grundstücks-Verkauf.

Mein in der Stadt Nordhausen vor dem Grimmelthore gelegenes großes herrschaftl. Wohnhaus

Wohnhaus

mit ansehnlichem Hintergebäuden, schönem Garten und geräumigen Hofraum...

Simmerthaler Bullen

sehen zum Verkauf bei P. Schobess, Hittergut Niedereröbdingen b. Alstedt.

Schlesische Musikfest-Lotterie

zum Bau der Festhalle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz. 185 000 Loose und 17 347 in zwei Klassen vertheilt...

Weimar-Lotterie.

Daunt- und Erlösabzug vom 2.-8. Dezember 1897. Zur Verlosung kommen 8000 Gewinne...

Roths Kreuz-Lotterie

Ziehung 6.-11. Dezember 1897. 16870 Geldgewinne mit 27 500 000 Mk. Hauptgewinn: 100 000, 50 000, 25 000 Mk. etc.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Halle - Hettstedt Fahrplan gültig vom 1. Mai 1897. Hettstedt - Halle

Train schedule table with columns for Stations, Zug No., and Klasse, listing destinations like Halle-Chausthor, Nietleben, Döbrau Halde, etc.

Die links von den Stationennamen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die rechts stehenden von unten nach oben zu lesen.